

Ausbau der Stromerzeugung durch erneuerbare Energieträger

Nigeria, Subsahara-Afrika, 2010

Eckdaten			
Land/Region	Nigeria, Subsahara-Afrika		
Ländereinordnung	African Country, Lower Middle Income Country		
Summe	- (Zuschuss)	davon „Klima“-Anteil	35 000 000 €
Finanziert über	BMZ	Finanzierungsinstrument	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
Jahr	2010	Projektzeitraum	keine Angabe
Sektor	Minderung		
Projektträger	KfW Entwicklungsbank, Frankfurt am Main		
Projektpartner			
Anrechnung auf	X	0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit	
	O	Fast-Start-Zusage 2010-2012	
	O	Biodiversitätszusage 2009	
	O	Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit	

Die nigerianische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, verstärkt erneuerbare Energien zu fördern. Bis 2025 sollen sie zehn Prozent des Energiebedarfs decken. Das deutsche Engagement in diesem Bereich bietet gute Möglichkeiten, verschiedene Aspekte nachhaltiger Entwicklung zu kombinieren. Zum einen leisten Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Zum anderen stehen sie im Einklang mit der nigerianischen Armutsbekämpfungsstrategie und können gerade der armen Bevölkerung eine dezentrale, sichere und bezahlbare Stromversorgung ermöglichen. Der deutsche Beitrag im Bereich erneuerbare Energien konzentriert sich zum einen auf ein Vorhaben der KfW, den Bau eines Wasserkraftwerkes im Bundesstaat Adamawa (Kiri-Damm). Hiermit kann eine verlässliche und kosteneffiziente Einspeisung von klimaschonend generiertem Strom in das nationale Verbundnetz und die Förderung von erneuerbaren Energien sichergestellt werden.

Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

Diese Maßnahmen:

tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei

tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei

beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft

berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte

haben Gender-Aspekte integriert

berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:

keine Projektbeschreibung verfügbar, Februar 2015

zuletzt aktualisiert: 26.02.2015